

Troscht

Autor(en): **Simon, Senta**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13 (1951)**

Heft [1-3]: **Glück u Läbe : Bärndütschi Sprüch u Värs**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-183491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TROSCHT

Der Tod het dir dys Liebschte gnoh,
du chasch es fascht nid gloube;
u mir stöh alli truurig do
mit Tränen i den Ouge.

Worum? — — so frogsch du Tag u Nacht,
worum? — 's cha's niemer säge,
u kei Mönsch uf der Wält het d Macht
für di das Schwäre z'träge.

Doch bi dym Chummer, bi dym Weh,
steit still es Türli offe;
gang nid verby, du wirsch dert gseh:
Der Gloube, d Liebi, ds Hoffe.

U du bisch nümme meh allei,
wenn di die Drü begleite.
Lue, d Sunne schynt warm i dys Hei
u tuet e Glanz verbreite.